



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 13
Fläche: 109'191 mm²



Sie haben den Beruf Landwirt EFZ als Erstausbildung ausgewählt.

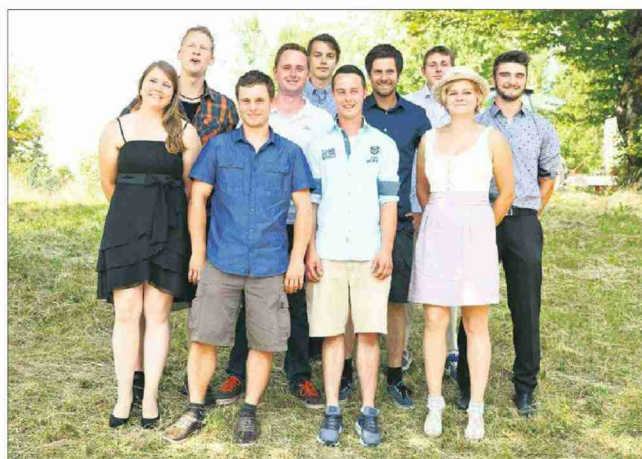


Sie haben in der Zweitausbildung das Metier des Landwirts EFZ erlernt.

(Bilder Brigitte Weidmann)



Das sind die Agrarpraktiker mit Berufssattest des Jahrgangs 2015.



Diese Obstfachleute haben 2015 am Strickhof ihre Ausbildung abgeschlossen.

Landwirt ist mehr als nur ein Beruf

Diplomfeier / 94 Landwirte, Obstfachleute und Agrarpraktiker

feierten am Strickhof den Abschluss ihrer Berufsausbildung.

LINDAU ■ Am 3. Juli dieses Jahres ist der Schaffhauser Martin Schlatter von rund 200 Fans im Ortsmuseum Beringen SH empfangen worden. Zuvor hatte er das härteste Velorennen der Welt erfolgreich beendet: Die Race Across America. Ein Rennen über 4800 Kilometer, von Küste zu Küste der Vereinigten Staaten. Ein Rennen, das Tag und Nacht

läuft. Geschlafen wird nur das Minimum. Die Strecke muss innerhalb einer Zeitlimite von 12 Tagen zurückgelegt werden. Der Schaffhauser Martin Schlatter schaffte diese gewaltige Herausforderung in zehn Tagen und neun Stunden.

Viel Durchhaltewille bewiesen

Die 67 Landwirtinnen und Landwirte, die elf Obstfachleute und die 16 Agrarpraktikerinnen und Agrarpraktiker, die am vergangenen Freitag am Strickhof in Lindau mit fast 500 Gästen ihren erfolgreichen Lehrabschluss feierten, waren auf dem Weg zu ihrem Ziel etwas länger unterwegs als Martin Schlatter. Trotzdem stellte Christoph Graf in seiner



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 13
Fläche: 109'191 mm²

Festrede einen Vergleich mit dem Ultraradrennfahrer an. Wie Martin Schlatter hätten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der landwirtschaftlichen Ausbildung Durchhaltenwillen bewiesen – vielleicht nicht einen so gewaltigen wie Martin Schlatter. Aber auch sie hätten mit dem erfolgreichen Abschluss ein wichtiges Ziel erreicht. Auch in seine weiteren Ausführungen blieb der Präsident des Schaffhauser Bauernverbands bei Bildern, die mit dem Radsport verbunden sind.

Zum Erfolg braucht es eine Mannschaft

Zwar gelte im Radsport die Leistung eines jeden Einzelnen.

Aber um erfolgreich zu sein, brauche es eine Mannschaft, ein Team im Hintergrund. Etwa um jemanden im Rückstand wieder an das Feld heranzuführen. In der Landwirtschaft verhalte es sich gleich, stellte Christoph Graf fest. Die Leistung eines Einzelnen sei wichtig. Aber auch Bauern müssten in einem Team arbeiten. Graf wünschte allen

Berufsleuten ein berufliches Ziel und viel Wille und Ehrgeiz, dieses zu erreichen.

Das berufliche Rüstzeug erhalten

«Einfach frei sein und feiern» – das sei ihm vor 25 Jahren nach dem Abschluss seiner Berufslehre durch den Kopf gegangen, sagte Jürg Stacher, Präsident der Bildungscommission des Schweizer Obstverbands. Dem sei aber nicht so gewesen. Er habe damals das nötige berufliche Rüstzeug erhalten, um danach im Beruf seinen Mann zu stellen.

Stacher bedankte sich bei den Eltern der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und beim Lehrpersonal des Strickhofs. Sie alle hätten den jungen Berufsleuten wichtige Einstellungen und Werte vermittelt.

Am vergangenen Freitag wurde die 162. Abschlussfeier in der langen Geschichte des Strickhofs gefeiert. Und diese sei gleich wichtig wie eh und je, stellte Ueli Voegeli fest. Der Strickhof-Direktor unterliess es, auf die zahlreichen Herausforderungen und Baustellen des Strickhofs hinzu-

weisen. Das interessiere die erfolgreichen Absolventen heute nicht. Diese würden sich heute freuen und den Stolz über den Abschluss geniessen. Den Beruf, den die jungen Leute gewählt hätten, sei wertvoll, wichtig, anspruchsvoll und nachhaltig.

Für nachhaltige und produktive Landwirtschaft entschieden

«Arbeiten in der Landwirtschaft ist mehr als ein Beruf. Es ist eine Lebenseinstellung.» Das stellte Simon Keller, der dieses Jahr die Zweitausbildung abgeschlossen hat, in seinem Schlusswort fest. Er und seine Kollegen hätten sich alle für eine nachhaltige und produktive Landwirtschaft in der Schweiz entschieden. Nach dem Dank an die Lehrer kam Keller auf die Highlights der Ausbildung zu sprechen – und diese waren auch gesellschaftlicher Natur: Der offenbar gigantische Strickhof-Ball vom 27. März. Und dieser legte auch die finanzielle Basis für das zweite Highlight, die eindrückliche Bildungsreise nach Ostdeutschland. *Christian Weber*



Hauptausgabe

Schweizer Agrarmedien GmbH
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'871
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.003
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 13
Fläche: 109'191 mm²

Die Ausbildung am Strickhof mit Erfolg abgeschlossen

Ausbildung EFZ:

Beste Abschlüsse: 1. Daniel von Ballmoos, Elgg (Note 5.7); Angela Dettling, Schindellegi (5.6); Mia Schriber, Saland (5.3).

Zweitausbildung EFZ:

Jonas Böni, Mosnang, SG; Andreas Bucher, Stallikon; Lukas Frauenfelder, Maur; Katrin Haab, Bachs; Benjamin Hauser, Ottikon; Simon Keller, Dörflingen SH; Christof Kupper, Elgg; Roger Liniger, Hütten; Nicola Müller, Löhningen SH; Christoph Odermatt, Bauma; Buno Schnyder, Bilten GL; Aaron Ulrich, Dörflingen SH; Beni Wäfler, Rumlikon ZH.

Zweitausbildung EFZ, berufsbegleitend:

Daniela Fehr, Winterthur; Andreas Graf, Rafz; Regula Gut, Zweidlen; Pia Henkel, Niederweningen; René Joss, Gossau; Matthias Keller, Rümlang; André Meier, Niederweningen; Peter Nussbaum, Hinwil; Thomas Sigrist, Rafz; Thomas Steinmann, Rifferswil; Marco Stettler, Mettendorf TG; Sabina Vogel, Regensberg; Miro Weber, Neunkirch SH.

Ausbildung EFZ mit Schwerpunkt Biolandbau:

Hannes Bachofner, Ferhaltorf; Lukas Bosshard, Oetwil am See; Michael Herzog, Horgenberg; Belinda Hugener, Rheinau; Sabine Müller, Dürnten; David Schweiter, Zürich; Julius Trümpler, Schaffhausen; Matthias Vögele, Neunkirch SH; Karin Wyss, Brütten.

Erstausbildung EFZ

Alex Ammann, Schlatt, TG; Ivan Aregger, Rothenburg LU; Benjamin Baltensperger, Höri; Gian Artur Bezzola, Geroldswil; Sven Denzler, Stadel; Daniel Egli, Russikon; Eliane Erb, Bachs; Marco Fankhauser, Gundetswil; Patrick Flükiger, Rümlang; Jonas Frei, Ottikon bei Kempthal; Severin Haupt, Benken; Patrick Hotz, Ebertswil; Andreas Lang, Wil; Dominik Maurer, Wald; Christian Meier, Dättlikon; Sandro Naef, Langnau am Albis; Marco Nef, Forch; Fredi Peter, Seuzach; Nico Rösli, Dägerlen; Patricia Rhyner, Seuzach; Valeria Nora Scheidegger, Zollikerberg; Reto Schellhaas, Henggart; Lorenz Schenk, Herrliberg; Tobias Vogt, Wiesendangen; Moritz Wegmann, Volken; Carmen Weinberg, Zürich; Gabriela Wolfensberger, Fischenthal; Andrin Zimmermann, Pfäffikon; Michael Züger, Wald.

Obstfachleute:

Bester Abschluss: Reto Diener, Kulmerau LU (Note 5.7). Abschlüsse in alphabetischer Reihenfolge: Patrick Amstad, Seelisberg UR; Adrian Antener, Uttwil TG; Martin Thomas Fiechter, Sissach BL, Stefanie Geiser, Windisch AG; Marco Gut, Kottwil LU; Daniel Jaberg, Walperswil BE; Andrea Kiser, Sarnen OW; Reto Popp, Sirmach, TG; Adrian Ryser, Oberwil BL; Lukas Schöpfer, Hünenberg ZG.

Attestausbildung EBA:

Bester Abschluss: Simon Weber, Fischenthal (Note 5.6). Abschlüsse in alphabetischer Reihenfolge: Michael Bosshard, Russikon; Luca Fava, Winkel; Issa Hafsa, Zürich; Remo Hirt, Andelfingen; Michael Hitz, Richterswil; Ueli Huber, Au; Stefan Meili, Nürensdorf; Nicola Morf, Kloten; Simon Peter, Steg im Tössstal; Michael Rickenbach, Wangen SZ; Michael Rusterholz, Wädenswil; Sadin Skenderi, Uitikon Waldegg; Vanessa Uberto, Märstetten TG; Cornel Ziegler, Muotathal SZ; Silvan Zogg, Hausen am Albis.